

1225 aus Troia⁶⁰ sowie vom Mai 1226 aus Capua⁶¹. Guisandus wird darin als Richter titulierte sowie speziell in einem Fall als *barensium iudex*⁶². Er erscheint dabei stets im Gefolge jener Amtsträger, die Teil der Redaktorenkommission des *Liber augustalis* gewesen sein dürften, wie beispielsweise Heinrich von Morra, Simon de Tocco und Petrus de Vinea⁶³. Guisandus de Ruvo ist im Süditalien der Stauferzeit der einzige nachgewiesene Träger des Namens Guisandus, der auch am Hof Friedrichs II. tätig war.

Trotz der dünnen Quellenlage soll daher im Folgenden eine erste Skizze der Biographie dieses Richters und Glossators erstellt werden. Sein Herkunftsname legt nahe, dass er aus Ruvo di Puglia stammte. Mindestens von 1223 bis 1226 war er Richter an der *Magna Curia* Friedrichs II. Sein juristisches Wissen scheint er an der Universität Bologna unter Azo erworben zu haben, als dieser dort die Stadt zur Wiege des Zivilrechts machte. Diese Annahme deckt sich auch mit den zahlreichen Hinweisen auf jenen *magister* aus Bologna in den Glossen des *Apparatus vetus*, die 'G' zugeschrieben werden können⁶⁴, sowie mit den wiederholten Zitaten bei Guisandus aus den Schriften des Goffredus

60) Aus der in Troia geschriebenen Urkunde, datiert *anno ad incarnatione ejus millesimo ducentesimo vicesimo quinto, mense julii, tertie decimi indictionis, imperante domino nostro Fr.*, lassen sich zwei präzise Hinweise auf die amtlichen Funktionen des Guisandus gewinnen: *cumque curia post multum temporis spatium processisset Tranum, ibique assiderent nobis Guisandus de Rubo et Petrus de Vinna, magnae curiae iudices, habita fuit diligens disputatio super efficacia probatorum [...]; Deinde curia procedente Troyam, ubi assidebant nobis Simon de Tocco, Guisandus de Rubo et Henricus de Tocco magne curie iudices [...]*. Der Text ist vollständig gedruckt bei Niccola PALMA, *Storia ecclesiastica e civile della Regione più settentrionale del regno di Napoli* 4 (1834) S. 257 f.; HUILLARD-BRÉHOLLES, *Historia Diplomatica* 2/1 (wie Anm. 59) S. 496-498; Reg. Imp. V/2/4 Nr. 12919 (das gleiche Stück auch in Reg. Imp. V/1/1 Nr. 1568); vgl. auch HEUPEL, *Der sizilische Grosshof* (wie Anm. 59) S. 86. Zu den Unterzeichnern der Urkunde zählt auch Guisandus di Ruvo, hier als *magne imperialis curie et barensium iudex* titulierte. Da Palmas Textvorlage nicht bekannt war, hatte man bislang notgedrungen den Wortlaut der Drucke von Palma oder Huillard-Bréholles zu zitieren.

61) Es handelt sich um ein bislang noch unediertes Notariatsinstrument im Archiv von Monte Cassino (capsula 117, fasc. I, n. 6), datiert in den Mai 1226. In ihm wird der Großhofjustiziar Heinrich von Morra flankiert von den Hofrichtern der *Magna Curia* Simon von Tocco und Guisandus de Ruvo. Reg. Imp. V/2/4 Nr. 12938. Vgl. HUILLARD-BRÉHOLLES, *Historia Diplomatica* 2/1 (wie Anm. 59) S. 541 Anm. 1; HEUPEL, *Der sizilische Grosshof* (wie Anm. 59) S. 88.

62) Siehe Anm. 60. Derzeit sind keine weiteren Texte bekannt, in denen Guisandus als Iudex von Bari titulierte würde.

63) Siehe S. 17-19 mit Anm. 41 und 44.

64) Siehe S. 24.